

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 41 mm breite Beitzteile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelantet der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 40

Donnerstag, den 16. Februar 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Das Unternehmer-Verzeichnis der **Sächsischen landwirtschaftlichen Berufs-** genossenschaft sowie der Jahresbericht derselben auf das Geschäftsjahr 1926 liegen vom **15. ds. Mts. ab zwei Wochen** zur Einsicht für die Beteiligten beim hiesigen Stadt- steueramt aus.

Pulsnitz, am 15. Februar 1928.

Der Stadtrat.

haben im **Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!**

## Das Wichtigste

Rechtsanwalt Dr. Frey legte im Krappprozess die Verteidigung nieder. Der erste deutsche Vorkämpfer in Argentinien ist ernannt worden. „Das Reichsschulgesetz ist nicht tot. Es lebt im Volksbewusstsein.“ Die weitere Entwicklung in Reich und Ländern wird zeigen, wie tief das Verantwortungsbewusstsein der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder im deutschen Volke Wurzel geschlagen hat. Wir rufen die christliche Elternschaft aller Kreise zur Wahrung ihrer Rechte auf den Plan.“ (Reubell)

Bei Freundenstadt im Schwarzwald ist infolge der raschen Schneeschmelze und der anhaltenden Regengüsse starkes Hochwasser eingetreten. Der Forbach führt Wassermassen, Steingeröll und Schlamm zu Tal, wie dies seit Jahren nicht mehr der Fall war. In Weiersbrunn mußte die Feuerwehr zur Hilfeleistung ausrücken, um die bedrohten Gebäude zu sichern. Die Straße Mittelalt-Baiersbrunn ist vollständig überflutet.

Zwei Tage bis Frühmorgens anhaltender starker Regen verursacht in den Alpen eine rapide Schneeschmelze. Sämtliche Pegelstationen des Landes melden ein Steigen der Flußläufe.

Die Eisjährläufer Finlands, Norwegens und Schwedens haben gestern infolge des eingetretenen Tauwetters ihre Heimreise aus St. Moritz angetreten, dagegen haben sich jedoch die Kunstläufer bereit erklärt, noch an den weiteren Wettbewerben teilzunehmen.

Wie die Pariser Mittagspresse meldet, wurde südlich von Marrakech (Atlas) ein ungeheures Bauritzlager entdeckt, das auf 20 Millionen Tonnen im Auslaufen geschätzt wird. Eine Tonne soll 70 Prozent Aluminium enthalten

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Vesper in der Stadtkirche.) Am Freitag, den 24. Februar, abends 8 Uhr findet in unserer Kirche eine Vesper statt, die infolge der in einem recht zahlreichen Besuch locken sollte, da diesmal die Pirnaer Orgelvirtuosin Erna Handke die Orgel spielt. Sie interpretiert Bach und Regar. Als Regar-Spielerin steht sie unter den maßgebenden Orgelvirtuosin Deutschlands an führender Stelle. In Dresden, Leipzig und Berlin gab sie nur Regar-Konzerte. So wurde sie auch als Orgelvirtuosin während der Frankfurter internationalen Musikantstellung verpflichtet. Den vokalen Teil bestreitet stud. mus. Hellmut Paul, Leipzig. Gesänge von Bach und Schubert geben die Stimmung der anbrechenden Passionszeit trefflich wieder. Der Eintritt ist wie immer frei, die Kirche geheizt, Texte 30 Pf. Wenn es möglich ist, für einen so geringen Betrag sogar erste Kräfte wie Erna Handke zu hören, sollte die Kirchengemeinde die Bemühungen ihres Kantors durch recht zahlreichen Besuch belohnen.

**Pulsnitz.** (Die Arbeiter-Samariter-Ko- lonne) Pulsnitz beginnt Dienstag, abends 8 Uhr in Schumanns Restaurant mit einem neuen Kursus. Wer noch daran teilnehmen will, wird erlucht, sich zur angegebenen Zeit im Übungslokal einzufinden. Der Kursus erstreckt sich in der Ausbildung über erste Hilfe bei Unglücksfällen, Mas- lage und Hauskrankenpflege. Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele Freunde der Samariterbewegung an diesem Lehrgang beteiligen, um jederzeit den leidenden Mitmenschen helfend zur Seite stehen zu können.

**Pulsnitz.** (Maskenball.) Eine große Umwand- lung erfährt in diesen Tagen der Saal und die Räume des Schützenhauses für den am Sonnabend stattfindenden Mas- kenball der Vereinigung Pulsnitzer Regellubs unter der Devise: „Carneval im Reglerheim“. Die Dekoration wird eine solche, wie sie in Pulsnitz noch nicht dagewesen ist. Auch die Be- teiligung kann bis heute schon als eine gute bezeichnet werden. Auch der Vereinigung nicht angehörende Regler mit Ange- hörigen sind hierzu geladen. Eintrittskarten sind noch beim Vorsitzenden der Vereinigung, Buchdruckereibesitzer Karl Hoff- mann zu entnehmen, da ein Kartenverkauf an der Kasse nicht stattfindet.

— Ueber den Oberlausitzer Heimatabend geht uns noch folgender Bericht zu: „Dunnewaldstock noch mal — war das ein Rummel auf dem Schützenplan zu Rummelswale! Raum konnte der berühmte Apfel zu Boden und nur die „Jugend von heute“ kam mit ihren Schritttänzen ungefährdet und flecken los vom

## Sprengung der Panamerikanischen Konferenz

Verfassungstreue in Litauen — Die „Kölnische Zeitung“ zum Reichsschulgesetz — Kundgebung der Altsozialisten  
Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei zur Schulgesetzfrage

**Berlin, 16. Februar.** Berliner Blätter berichten aus New York: Meldungen aus Havanna und Buenos Aires zufolge hat die argen- tinische Delegation auf der Panamerikanischen Konferenz unter Führung des Dr. Pueyrredon ihre Konferenzmandate niedergelegt. Gleichzeitig soll Pueyrredon seine Resignation als argentinischer Gesandter in Washington eingereicht haben. Die Nachrichten sind offiziell unbestätigt, werden aber hier geglaubt, nachdem bekannt geworden ist, daß die argentinischen Delegierten der heutigen Ausschlußsitzung ohne Erklärung ferngeblieben sind.

## Verfassungstreue in Litauen.

Bernichtender Schlag gegen die Minder- heiten?

**Berlin.** Wie aus befeuertester Quelle verlautet, soll am Tage der 10jährigen Unabhängigkeit Litauens ein Dekret des Staatspräsidenten erlassen werden, das die litauische Verfassung grundlegend ändert. Der Präsident der litauischen Republik soll danach auf Lebenszeit gewählt werden. Der Sejm wird nicht mehr gesetzgebendes, sondern nur noch gesetzberatendes Organ sein. Die gesetzgebenden Befugnisse des Sejm werden für die Regierung künftig un- verbindlich sein. Es besteht auch keine Verantwortlichkeit der Regierung gegenüber dem Parlament. Die Anzahl der Ab- geordneten soll auf 40 herabgesetzt werden.

Gegen die nationalen Minderheiten ist insofern ein ent- scheidender Schlag geplant, als das aktive wie das passive Wahlrecht nur noch den Staatsbürgern Litauischer Nationalität zustehen soll, die nationalen Minderheiten würden also in dem künftigen Sejm nicht vertreten sein. Der Sejm soll nur einmal jährlich ein- berufen werden, und höchstens vier Monate tagen.

## Die Kölnische Zeitung zum Reichsschul- gesetz

**Köln, 15. Februar.** Die Kölnische Zeitung schreibt unter der Ueberschrift: „Das Reichsschulgesetz gescheitert“ u. a.:

Der vierte Versuch, das in Art. 146 der Reichsverfassung vor- gesehene Reichsschulgesetz endlich zu schaffen, ist nun ebenfalls gescheitert. Es war vorauszuwachen, daß die Bemühungen der letzten Tage, den Regierungsentwurf doch noch zu retten, zu keinem Ergebnis führen würden, denn es fehlten so gut wie alle Voraussetzungen zu einem neuen Kompromiß. Um der Freiheit des deutschen Geistes und der Zukunft der deutschen Kultur willens muß das Scheitern des Reichs- schulgesetzes begrüßt werden. Das Zentrum hat mit einer bis zu einem verblühenden Fanatismus gehenden Unterfertigung der Deutschnationalen versucht, die kulturelle Erziehung des deutschen Volkes in mittelalterliche Bausteine hineinzuwängen, unter Verleugnung derjenigen Grundlage, die es im Weimarer Schulkompromiß und auf seiner Grundlage in der Verfassung gesichert hat. Es wird ein wertvolles Reklamemittel der Deutschen Volkspartei sein, die Weimarer Verfassung in ihrem natür- lichen Bestandteil gegen diese reaktionären Versuche derart mannhaft ver- teidigt zu haben.

## Kundgebungen der Altsozialisten

Erneute Värmzungen

**Berlin, 15. Februar.** Die Alte Sozialdemokratische Partei hatte für Mittwoch abend erneut zu einer Kundgebung aufgerufen. Hauptredner des Abends war der aus der Sozialdemokratischen Parte

Flick. An dem Gesamtbilde selbst konnte der Volkskundler und Heimatfreund keine echte Freude haben. Lausiger und Wenden in ihren bunten Trachten belebten das farbenreiche Bild, Strahl und Buadn, Turner in ihrem weißen Turnred, Lausiger Originale, Feuerwehrleute ze gaben dem Ganzen ein volkstümliches Gepräge. Und dann kamen die Schützenbrüder in ihren kleidsamen Uni- formen: die Elstraer, Ramenz, Pulsnitzer, Königsbräcker, Schir- giswalder etc. Unter den Klängen eines in die Glieder fahrenden feurigen Militärmarsches zogen sie zum Schützenplan, mit Jubel und Händeklatschen freudig begrüßt. Besonderen Beifalls durften sich unsere Pulsnitzer Schützen, die unter Führung der Herren Albin Kölsche und Friedrich Löschner, 17 Mann stark, einzogen, erfreuen. Berechtigtes Aufsehen erregten die beiden Sappeure mit ihrem allertümlichen Värmzungen. Sie wurden alle nach ihrem geschlossenen Einmarsch vom Kameraden Henkel, dem Hauptmann der Rummelswalder Schützengilde in launig-lausiger Rede begrüßt

ausgetretene Chefredakteur Bartel von der Königsberger Volkszeitung. Die Versammlung war wiederum außerordentlich stark von Sozial- demokraten und Kommunisten besucht, die durch lärmende Zurufe, durch das Abhängen der Internationale und durch Hoch- und Niederrufe den Redner am Sprechen zu hindern suchten. Bartel konnte seine Rede erst zu Ende führen, als die Polizei den Saal von den Gegnern geräumt und verschiedene Feststellungen vorgenommen hatte. Der Redner führte u. a. aus: Wenn es noch eines Anlasses bedürft hätte, daß er sich von einer Partei löst, der er 35 Jahre angehört hat, so wäre es die Tatsache der letzten Vorgänge gewesen. Bartel berührte dann die Gründe, die ihn zum Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei veranlaßt haben. Der Redner wies dann weiter die Behauptungen des „Vorwärts“ über seine Persönlichkeit als Verleumdung zurück und erklärte, man müsse in den Redaktionen der Sozialdemokratischen Partei- presse heute Arbeiter mit der Lupe suchen. Der zweite Redner des Abends, Mossalowsky, legte des näheren die Ziele der Alten Sozial- demokratischen Partei dar.

## Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Reichstag gibt folgende Mitteilung heraus, in der es u. a. heißt:

Nach Feststellung des Scheiterns der Verhandlungen über das Schulgesetz haben die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei gemeinschaftlich erklärt, daß die Regierungskoalition als aufgelöst zu betrachten sei. Die Deutsche Volkspartei weist demgegenüber darauf hin, daß die Regierungskoalition nicht allein zur Erledigung des Schulgesetzes zu- sammengetreten ist, sondern daß eine große Zahl von be- deutungsvollen Aufgaben von ihr bereits erfüllt ist und noch erfüllt werden muß. Insbesondere besteht die Verpflichtung, mindestens noch

den Haushalt für 1928 nebst Nachtrag, Maßnahmen zur Behebung der Not der Landwirtschaft, ein Ver- sorgungsgesetz für Kleinrentner und das Kriegs- schädenschlußgesetz

zu verabschieden. Angesichts dieser Sachlage ist die Deutsche Volkspartei der Auffassung, daß die Auflösung der Koalition und die damit verbundene Auflösung des Reichstages nicht gerechtfertigt werden kann. Sie war jedoch durch die Erklärung der übrigen Regierungsparteien in die Zwangs- lage versetzt, die Kündigung der Koalition zur Kenntnis zu nehmen.

Das Zustandekommen des Gesetzes ist gescheitert an dem Widerstand anderer Parteien gegen die Sicherung der ver- fassungsmäßigen Vorzugsstellung der Gemeindefortschulen, die Erhaltung der Simultanschulen, die Gewährleistung eines geordneten Schulbetriebes unter Anlehnung der Zertrüm- merung des Schulwesens durch konfessionelle, weltliche und weltanschaulich eingestellte Zwerghschulen, die unbedingte Sicherung der Schulhoheit des Staates.

Wenn auch bei der Beratung des Schulgesetzes die ideellen Fragen naturgemäß im Vordergrund standen, so durfte doch angesichts unserer finanziellen Gesamt- lage die Kostendeckung nicht außer Betracht bleiben. Die er- forderliche Klarheit hierüber war bis zum letzten Augenblick nicht herbeizuführen.

und Johann von den Vorsitzenden ihrer heimatischen Landsmann- schaften auf ihren Platz geleitet. Dann entwickelte sich bald eine frohe, in eitel Lust und Jubel ausgehende Geselligkeit! Viel Freude bereitete der farbenfrohe Festzug mit dem Aufmarsch zur Festwiese, an dem alles, was nur irgendwie als zum Festzug gehörig sich be- trachten konnte, teilnahm. Unsere Pulsnitzer Schützen haben sich köstlich vergnügt, selbst das in größeren Mengen verzapfte Blän- nier vermochte ihre gute Laune nicht zu beeinträchtigen. Darf ich verraten, daß das mitgeführte Bannerschild „Pulsnitzer Schützen“, vom Kamerad Zeiler aus echt Pulsnitzer Honigkuchen kunstvoll gefertigt, im Laufe des Abends von zum „Fressen lieben“ Damen jüngeren Datums restlos aufgezehrt wurde, jodah für die „Pugro- leute“ nichts zum Kosten übrig blieb? Wären wir hoffen, daß Kamerad Zeiler bei nächster Gelegenheit den Schmerz der Pugro über den entgangenen Genuß durch Zufindung einer größeren Tafel unseres Heimatgebäckes wieder gut zu machen sucht? Eins aber

